

Klima- und Energie-Modellregion

ENERGIEREGION STIEFINGTAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energierregion Stiefingtal
Geschäftszahl der KEM	B370018
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeindeverband
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	X Ja <input type="checkbox"/> Nein Kleinregion „Stiefingtal“
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6 10.030 Süd- bzw. Südoststeiermark, Bezirke Leibnitz und Südoststeiermark
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: Adresse: Website: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Ing. DI (FH) Ernst Reiterer Sankt Georgen an der Stiefing 64 https://www.facebook.com/Energierregion-Stiefingtal-1609176539332871/?nr http://www.st-georgen-stiefing.at/index.php?option=com_content&task=blogcategory&id=43&Itemid=84 ernst.reiterer@reiterer-scherling.at 0664 3540005 Langjährige Erfahrung in den Bereichen Gebäude-, Umwelt- und Kulturtechnik sowie Energie- & Unternehmensberatung, Gemäß §17 EEffG eingetragener Energieauditor, Diplomierter systemischer Coach und Prozessbegleiter 20 Gemeindeverband Kleinregion „Stiefingtal“
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	01.02.2015
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Nicht relevant

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Kurzfristige Ziele:

- Ausbau von 200 kWp Photovoltaik
- Effizienzsteigerung im Wärmebereich durch eine Sanierungsrate von 1,5 %
- Die Nutzung von Solarthermie ist wesentlich ausgebaut
- Die Versorgung durch Nah- und Mikrowärmenetze ist wesentlich ausgebaut
- Ein umfassender Leuchtmitteltausch ist im öffentlichen, häuslichen und betrieblichen Bereich erfolgt
- Mindestens 200 TeilnehmerInnen wurden mit den Einkaufsgemeinschaften erreicht bzw. haben teil genommen
- Es wurden mindestens 8 Aktions- bzw. Beratungstage in den Gemeinden durchgeführt
- Mindestens 6 Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung / in den Betrieben wurden durchgeführt.

Ein weiteres kurzfristiges Ziel ist die Bereitstellung einer Grundlage für die Nachführung der Energie- und Klimaschutzinitiativen der Region nach dem Projektende von „Energierregion Stiefingtal“. Die eingeleiteten Maßnahmen sollen daher weitergeführt werden, um die Stärkung der regionalen Wirtschaft verbunden mit der Absicherung der Lebensqualität der Bevölkerung, kontinuierlich zu verbessern. Dadurch werden die Bemühungen während der Projektlaufzeit langfristig und nachhaltig verwertet.

Mittelfristige Ziele

Im Betrachtungszeitraum der nächsten zehn Jahre (mittelfristig) wird durch die verantwortungsvolle Nutzung von Energie unter Konzentration auf regionale Stärken vordergründig die Erreichung folgender Ziele angestrebt:

- Reduktion des Strombedarfs um 10 %
- Reduktion des aktuellen Einsatzes fossiler Energieträger zur Wärmebereitstellung um mindestens 20 %
- Für alle öffentlichen Gebäude erfolgt eine Energiebuchhaltung
- Bilanzielle energetische Autarkie im Bereich Wärme
- Reduktion des Treibstoffbedarfs in der Region um 5 % durch innovative Mobilitätskonzepte z.B. mobil50plus, Gründung von Fahrgemeinschaften, Ausbau der Radwege, etc.

Spezifische Situation der Klima- und Energie-Modellregion

Die Kleinregion hat sich das Ziel gesetzt, dass die Bevölkerungsdichte durch geeignete und innovative Maßnahmen in der gesamten Region erhöht bzw. zumindest erhalten bleibt. Es soll dadurch versucht werden, dem ländlichen Trend der Abwanderung und Überalterung entgegenzuwirken. Aufgrund der Nähe zu Graz und des daraus resultierenden Zuzuges sind die dafür notwendigen Voraussetzungen gegeben. Umfassende Bürgerbeteiligungsprozesse und Regionalentwicklungsmaßnahmen wurden daher bereits in den vergangenen Jahren gesetzt um auf die Entwicklungswünsche der Bevölkerung Bezug zu nehmen. Die Etablierung der geplanten Klima- und Energiemodellregion „Energierregion Stiefingtal“ kann unterstützend in diesen Bottom-up-Prozess herangezogen werden.

Themenschwerpunkte der Aktivitäten auf Basis der Ziele und der spezifischen Situation

(1) Kommunale Maßnahmen im Klima- und Energiebereich: Indem strategische und Fördermaßnahmen mit gleichzeitigen Vorbild-Aktionen verbunden werden, nehmen die Kommunen DIE treibende Kraft zur Erlangung einer Modellregion ein.

(2) Strom & Wärme: Die Kleinregionsgemeinden haben sich im Zuge der Konstituierung das gemeinsame sehr ambitionierte Ziel gesetzt, mittelfristig im Wärmebereich bilanziell energieautark zu werden. Das bedeutet radikale Einsparmaßnahmen verbunden mit einem umfassenden Ausbau an nachhaltiger Wärmebereitstellung. Nachdem der Wärmebereich ein großes Potenzial aufweist, soll ein nachhaltiges Bauen

in der Modellregion forciert werden zumal eine erhöhte Anzahl an Wohnungs-Neubauten / Einfamilienhäusern durch den Zuzug erwartet wird (siehe vorhergehende Abschnitte). Weiters soll eine **nachhaltige, lokale Energiebereitstellung** forciert werden.

(3) Mobilität: Aufgrund der hohen Pendleranzahl, der geringen Bevölkerungsdichte und dem insbesondere im südlichen Bereich der Modellregion schlechten ÖPNV-Angebot sollen nachhaltige Mobilitätsmaßnahmen und regionale Arbeitsplätze (Green Jobs) in den Bereichen Energieversorgung, Lebensmittel, Landschaftspflege und Abfallverwertung geschaffen werden (**regionale Wertschöpfung**).

(4) Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung: Das **Umweltbewusstsein** und die Eigenverantwortlichkeit der Bevölkerung der Kleinregion sollen durch eine intensive Bürgerbeteiligung, die Bildung von Arbeitsgruppen, Workshops, Bürgerversammlungen, Erwachsenenbildung, lokale Pressearbeiten (insbesondere über die Gemeinde-/Regionszeitung), gemeinsame Aktionstage, Wettbewerbe, einer kommunalen Vorbildwirkung etc. gestärkt werden.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Akteursgruppen der KEM-Aktivitäten

Aufgrund der breiten Ausrichtung des Projektes und des Bottom-up-Ansatzes wurden zahlreiche lokale Stakeholder involviert. In diesem Zusammenhang wurden Vertreter der Kommunen, Wirtschaft, Bildung, Medien und vor allem der Bevölkerung in das Projekt einbezogen. Die involvierten Akteure und Stakeholder weisen alle notwendigen Voraussetzungen auf, die für die bestmögliche Projektrealisierung notwendig sind. Dies ist im Sinne des Bottom-up-Ansatzes. Zusammenfassend wurden daher folgende Akteursgruppen eingebunden:

- Gemeinden und deren Umweltbeauftragte
- Kleinregionsverband
- Diverse Verbände und Organisationen
- Land- und Forstwirtschaftsbetriebe
- Wirtschaftsbetriebe, welche einen direkten wirtschaftlichen Vorteil durch klimarelevante Maßnahmen erfahren (Installateur, Wasserkraftbetreiber, Elektrotechnikunternehmer etc.).
- Aktivbürger
- Themenarbeitsgruppen

Neue, gewonnene Akteure in den Bereichen „Energie / Klimaschutz“

Nachdem bereits von Beginn an viele Akteursgruppen eingebunden waren, war es nicht notwendig, dass viele neue Akteure in den Bereichen „Energie / Klimaschutz“ eingebunden werden. Die wesentlichen neuen Akteure sind daher wie folgt:

- Einbezug der Schulen und LehrerInnen
- Beteiligung weiterer Aktivbürger
- Auch konnten weitere Wirtschaftsbetriebe im genannten Themenbereich gewonnen werden, welche entweder einen direkten wirtschaftlichen Nutzen davon haben oder welche ihren Betrieb ökologischer ausrichten wollen.

4. Aktivitätenbericht

Im Nachfolgenden erfolgt die schriftliche Darstellung der umgesetzten Maßnahmen entsprechend der Reihenfolge des Maßnahmenpools in Abschnitt 7 des Umsetzungskonzeptes:

4.1 Maßnahmenbündel Heizen

4.1.1. Förderung der dezentralen bzw. Einzelfeuerungsanlagen von Biomasse (Hackgut, Pellets, Scheitholz)

Bei dieser Maßnahme soll insbesondere der Austausch von alten Ölheizungen gegen Biomasseheizungen stehen. Im Detail sind bei dieser Maßnahme folgende Schritte geplant:

- 1) Vortrag bei Informationsveranstaltungen
- 2) Aussendung von Informationsmaterialien (z. B. über Gemeindezeitungen) und Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Pressetermin)
- 3) Anbieten von speziellen Aktionen für die Regionsbewohner, welche über Informationsveranstaltungen, Messen und Gemeindezeitungen beworben werden könnten.

Aktueller Umsetzungsstand: Es wurde bereits eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit dazu begonnen, welche in der zweiten Projekthälfte noch weiter intensiviert wird. Auch erfolgte bereits eine Konzeption und Organisation der Informationsveranstaltungen, welche unmittelbar nach der Berichtslegung stattfinden werden. Schließlich wurden bereits spezielle Aktionen für die Regionsbewohner erarbeitet, welche in weiterer Folge über Informationsveranstaltungen, Messen und Gemeindezeitungen auch weiter beworben werden. Beispielsweise konnten diese Aktionen bei der großen Wirtschaftsmesse bereits sehr umfassend beworben werden.

Bisherige Zielerreichung: 40 %

Unmittelbaren Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten: Es konnten mit der Öffentlichkeitsarbeit (insbesondere über die große, regionale Wirtschaftsmesse) sehr viele BewohnerInnen des Stiefingtals erreicht werden, weshalb eine umfassende Motivation und Informationsvermittlung dazu stattgefunden hat. In der zweiten Projekthälfte werden darüber hinaus spezifische Informationsveranstaltungen dazu stattfinden, welche eine ideale Ergänzung zu den aktuellen Tätigkeiten darstellen.

4.1.2. Messe / Ausstellung für dezentrale Biomassefeuerungsanlagen (Hackgut, Pellets, Scheitholz) im Rahmen der Wirtschaftsmesse in Heiligenkreuz

Ziel dieser Maßnahme ist es im Zuge der größten Wirtschaftsmesse der Region eine umfassende Bewerbung von dezentralen Biomassefeuerungsanlagen zusammen mit den involvierten Unternehmen durchzuführen.

Aktueller Umsetzungsstand: Es erfolgte eine erfolgreiche Organisation und Teilnahme an der Messe, wobei auch viele Projektpartner sich an der Messe beteiligt haben. Auch erfolgten individuelle Energieberatungen über einen Projektstand. Entsprechende Fotos und Dokumente über die Veranstaltung können der Fotodokumentation entnommen werden.

Bisherige Zielerreichung: 100 %

Unmittelbaren Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten: Es konnten einige Tausend BewohnerInnen der Region mit dieser Maßnahme adressiert und über das Projekt informiert werden. Nachdem diese Maßnahme ein großer Erfolg war, soll diese auch 2016 wiederholt werden.

4.1.3. Maßnahmen zum Ausbau von Biomasse-Nahwärme (inkl. Verdichtung und Erweiterung)

Diese Maßnahme zielt auf den Ausbau der bestehenden Wärmenetze ab (Erhöhen der Anschlussdichte, Netzausbau, etc.). Hierbei sind gezielte Informationsvermittlungen und Fachveranstaltungen geplant. Im Detail sind bei dieser Maßnahme folgende Schritte geplant:

- 1) Nahwärmeverdichtung und Anschluss von Neukunden (über Anreizschaffung, Workshops, Informationsvermittlung, Angebotsvermittlung etc.)
- 2) Biomasse-Nahwärmeversorgung in der Gemeinde Ragnitz (Aussendung über Gemeindenachrichten, Informationsveranstaltungen)
- 3) St. Georgen an der Stiefing: Bei der Siedlungserweiterung und weiteren bestehenden Wohnhäuser sowie Betrieben soll eine Biomasse-Nahwärmeanlage errichtet werden. Maßnahmen hinsichtlich Informationsveranstaltungen sowie der Motivation möglicher Interessenten für den Anschluss an die Nahwärmeversorgung sind geplant.

Aktueller Umsetzungsstand: Es wurde eine Infoveranstaltung für alle Stakeholder (Gemeinden, Nahwärmebetreiber, sonstige Interessenten) durchgeführt. Teilweise hatten die Teilnehmer bereits konkrete Projektvorschläge, teilweise konnten im Workshop neue Ausbaupotentiale eruiert werden.

Bisherige Zielerreichung: 50%

Unmittelbaren Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten: Alle Stakeholder sind motiviert, intensiv am Ausbau der Nahwärmenetze weiterzuarbeiten, zumal es die regionalen Arbeitsplätze und den wirtschaftlichen Erfolg der Region weiter absichert. Kurzfristig soll der Ausbau der bestehenden Biomasse-Nahwärmenetze um rund 500kW (rund 900000kWh/Jahr → Substitution von rund 90.000l Heizöl bzw. rund 280.000kg CO₂) erweitert werden. Beispielhaft kann hier die Biomasse-Nahwärme: St. Georgen, Ragnitz, Pirching, Guggitzgraben, Mirsdorf, ... angeführt werden.

4.1.4. Einkaufsgemeinschaften für Dämmmaterial

Es soll die Gründung einer Einkaufsgemeinschaft für Dämmmaterial in der Projektregion erfolgen (spezielles Angebot für Dämmmaterial für die obere Geschosdecke soll geschaffen werden, da diese Dämmmaßnahme sehr wirtschaftlich ist und daher ein besonders großes Kosten-Nutzen-Verhältnis aufweist). Diese Aktion soll vor allem in den Betrieben und Haushalten durchgeführt werden. Diese Aktion bedarf daher einer umfassenden Informationskampagne und der Bildung der Einkaufsgemeinschaften. Dabei sollen nur regional verfügbare Lieferanten herangezogen werden.

Aktueller Umsetzungsstand: Es erfolgten dazu umfassende Gespräche und Abstimmungsarbeiten unter den für diese Maßnahme relevanten Projektpartnern. Zum Zeitpunkt der Jahresberichtslegung steht ein Grobkonzept für die Abwicklung zur Verfügung. Die konkrete Abwicklung dieser Maßnahme erfolgt in den nächsten Monaten.

Bisherige Zielerreichung: 50 %

Unmittelbaren Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten: Die für die Umsetzung dieser Maßnahme relevanten Projektpartner wurden über diese Maßnahme umfassend informiert und es erfolgte eine Abstimmung der nächsten Schritte.

4.1.5. Maßnahmen zum Neubau von Mikronetzen

Geplant ist der Ausbau von Biomasse-Mikronetzen. Dazu sollen Workshops abgehalten werden. Hierbei sollen in einem ersten Schritt alle relevanten Akteure (Gemeindevertreter, potenzielle Wärme/Biomasselieferanten, Maschinenring, Waldwirtschaftsgemeinschaften, Bezirkskammer; eher weniger: potentielle Abnehmer) angesprochen und eingeladen werden. Bei diesen Workshops soll zum einen ein inhaltlicher Input über die mögliche Realisierung von Mikronetzen erfolgen und zum anderen daraus die nächsten konkreten Schritte zur Umsetzung von Mikronetzen in der Region gemeinsam ausgearbeitet werden.

Aktueller Umsetzungsstand: Im Zusammenhang mit dieser Maßnahme erfolgten umfassende Anreizsetzungen für den Neubau von Biomasse-Mikronetzen. So wurden in einem ersten Schritt relevante Stakeholder über einen Workshop angesprochen, über welchen ein umfassender inhaltlicher Input für den Neu- und Ausbau von Mikronetzen erfolgte. Fotos von der Veranstaltung befinden sich in der Fotodokumentation. Parallel erfolgten viele Beratungsgespräche und Informationsvermittlungen an interessierte und relevante Akteure der Region. Auch in der zweiten Projekthälfte wird eine intensive Weiterführung dieser Maßnahme erfolgen.

Bisherige Zielerreichung: 75 %

Unmittelbaren Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten: Es konnten alle relevanten Stakeholder der Region hinsichtlich dem Aus- und Neubau von Biomasse-Mikronetzen adressiert und auch informiert werden. Diese dienen nun als Multiplikator und werden umfassende Anreizsetzungen auch in Zukunft forcieren. Beispielhaft können folgende Projekte angeführt werden: Für eine kurzfristige Umsetzung (2016/17) sind derzeit Projekte mit einem Leistungsumfang von rund 400kW geplant. Beispielhaft können folgende Projekte angeführt werden: Schule und umliegende Objekte Edelstauden, Schule/Kinderergarten/Turnsaal Allerheiligen, Siedlung in Ragnitz

4.1.6. Organisation einer Pelleteinkaufsgemeinschaft

Es soll die Gründung einer Pelleteinkaufsgemeinschaft in der Projektregion erfolgen. Diese Aktion soll vor allem in den Betrieben und Haushalten durchgeführt werden. Diese Aktion bedarf daher einer umfassenden Informationskampagne und der Bildung der Einkaufsgemeinschaften. Dabei sollen nur regional verfügbare Lieferanten herangezogen werden.

Aktueller Umsetzungsstand: Zum Zeitpunkt der Jahresberichtslegung wurde bereit ein Konzept zur Abwicklung der Pelleteinkaufsgemeinschaft erarbeitet und es wurde dieses mit allen wesentlichen Stakeholdern und Projektpartnern sowie Betrieben der Region abgestimmt. Im nächsten Schritt erfolgt die Umsetzung dieser Einkaufsgemeinschaft, welche in den nächsten Monaten erfolgen wird.

Bisherige Zielerreichung: 50 %

Unmittelbaren Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten: Es erfolgte die Erstellung eines Konzeptes der Abwicklung und eine Diskussion und Abstimmung mit allen relevanten Betrieben und Projektpartnern zur Durchführung der Einkaufsgemeinschaft.

4.2 Maßnahmenbündel „kommunaler Bereich“

Das Prädikat einer Vorzeige-Modellregion setzt durch eine besondere Vorbildwirkung im kommunalen Bereich auf einen nachhaltigen Erfolgsfaktor, wobei dieser Vorteil durch gezielte, öffentlich-wirksame Maßnahmen im kommunalen Wirkungsbereich mit besonderem Bezug zur Klima- und Energiemodellregion für die Menschen im Stiefingtal verwertet werden soll.

4.2.1. Energetische Optimierung der Kläranlage beim Abwasserverband Oberes Stiefingtal

Nachdem im Kläranlagen- bzw. Abwasserreinigungsbereich große Potenziale hinsichtlich Energiesparen und den Einsatz erneuerbarer Energiequellen vorhanden sind, ist es geplant, das umfassende Effizienzsteigerungsmaßnahmen und die Errichtung einer Photovoltaikanlage bei der größten Abwasserreinigungsanlage der Region, dem Abwasserverband Oberes Stiefingtal, erfolgen.

Aktueller Umsetzungsstand: Die größte Kläranlage der Region wurde hinsichtlich Energieeinsparung und dem Einsatz Erneuerbarer optimiert. Dazu erfolgte in einem ersten Schritt eine Detailerhebung des Status quo, welcher nachfolgend im Detail hinsichtlich Optimierungsmaßnahmen analysiert wurde. Im nächsten Schritt wurden Verbesserungsmaßnahmen für die Effizienzsteigerung und die Integration von Photovoltaik erarbeitet. Eine Dokumentation der Umsetzung kann der Fotodokumentation entnommen werden.

Bisherige Zielerreichung: 100 %

Unmittelbaren Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten: Die Energieeinsparung durch die Optimierung betrug 13 % des Jahresenergieverbrauches oder 44 MWh.

4.2.2. Errichtung einer Photovoltaikanlage auf kommunalen Vorzeigeobjekten

Damit die Vorbildwirkung der Kommunen öffentlich-wirksam verbreitet werden kann, sollen bei zentralen, gemeindeeigenen Gebäuden Photovoltaikanlagen mit besonders hohem Standard errichtet werden. Geplant ist daher die Errichtung auf verschiedenen Gemeindegebäuden (z. B. Kinderheim, Gemeindeamt, Musikerheim, Kindergarten etc.) und in verschiedenen Gemeinden (z. B. Ragnitz, Allerheiligen, Empersdorf und Heiligenkreuz). Die Erfolge sollen entsprechend in der regionalen Bevölkerung kommuniziert werden, wodurch erwartet wird, dass viele BewohnerInnen der Region für die Errichtung weiterer Photovoltaikanlagen motiviert werden.

Aktueller Umsetzungsstand: Es erfolgte in einem ersten Schritt eine umfassende Detailanalyse des Umsetzungspotentials an Photovoltaikanlagen auf kommunalen Vorzeigeobjekten. So konnte eine Photovoltaikanlage an der Verbandskläranlage des Stiefingtals errichtet werden (siehe Fotodokumentation). Diese Maßnahme wurde flächendeckend, öffentlich-wirksam verbreitet und gleichzeitig eine umfassende Bewusstseinsbildung dahingehend betrieben. Weiters befinden sich weitere Anlagen in Planung, welche im 2. Projektjahr umgesetzt werden sollen (z. B. bei der Volksschule und beim Kindergarten der Gemeinde Allerheiligen, Abwasserreinigungsanlage in St. Georgen).

Bisherige Zielerreichung: 50 %

Unmittelbaren Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten: Es konnten die Potentiale an Photovoltaik für kommunale Objekte erarbeitet und bewertet werden. Gleichzeitig erfolgte eine umfassende Sensibilisierung der Gemeindebediensteten und -verantwortlichen. Entsprechende Photovoltaikanlagen wurden realisiert bzw. befinden sich in Planung. Zusätzlich erfolgte eine umfassende Informationsvermittlung über die Umsetzung dieser Maßnahme in der Region, damit eine umfassende Bewusstseinsbildung erfolgen konnte.

4.2.3. Heizungsumstellung auf erneuerbare Energien bei kommunalen Objekten

Es sollen Maßnahmen zu Heizungsumstellung auf nachhaltige, regional verfügbare Energiequellen in den öffentlichen Gebäuden der Region als Vorzeigeprojekte durchgeführt werden. Im Detail sind bei dieser Maßnahme folgende Schritte geplant:

- 1) Umstellung des Heizungssystems bei der Volksschule Edelstauden von Heizöl auf Hackschnitzelheizung
- 2) Umstellung des Heizungssystems bei der Volksschule und dem Kindergarten Allerheiligen von Heizöl auf eine Biomasse

Aktueller Umsetzungsstand: Wie in der Zielsetzung dargestellt wurde, konnten diese Maßnahmen im Detail erarbeitet und für die Umsetzung vorbereitet werden. Es erfolgte somit eine umfassende und intensive Begleitung bei der Maßnahmenumsetzung. Zum Zeitpunkt der Zwischenberichtslegung ist jedoch eine Heizungsumstellung nicht möglich (Jänner 2016), weshalb die Umstellung unmittelbar nach der Heizsaison im Jahr 2016 erfolgen wird. Auch hierbei wird wieder um eine umfassende Begleitung der Maßnahme sowie öffentlich-wirksame Verwertung erfolgen.

Bisherige Zielerreichung: 50 %

Unmittelbaren Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten: Es konnte die detaillierte Umsetzung der Maßnahme geplant und die Umsetzungsschritte festgelegt werden. Entsprechende Abstimmungen mit

den Firmen und den Gemeinden sind erfolgt. Somit wurde alles für eine Umsetzung im Jahr 2016 vorbereitet.

4.3 Maßnahmenbündel „Stromerzeugung und -verbrauch“

Forcierung von Energiesparen im Strombereich und einer nachhaltigen, lokalen Energiebereitstellung.

4.3.1. Einkaufsgemeinschaft für LED / effiziente Beleuchtungsmittel

Es ist ein Leuchtmitteltausch angedacht bzw. soll durchgeführt werden, da die Beleuchtung ein wichtiger Teil des Gesamtsystems Gebäude ist und in Büros bis zu 50 % des Stromverbrauchs ausmachen kann. Hierzu ist die Gründung einer LED-Einkaufsgemeinschaft geplant. Es soll die Gründung einer Einkaufsgemeinschaft für LED / effiziente Beleuchtungsmittel in der Projektregion erfolgen. Diese Aktion soll vor allem in den Betrieben und Haushalten durchgeführt werden. Diese Aktion bedarf daher einer umfassenden Informationskampagne und der Bildung der Einkaufsgemeinschaften. Dabei sollen nur regional verfügbare Lieferanten herangezogen werden.

Aktueller Umsetzungsstand: Es wurde anstelle einer Einkaufsgemeinschaft eine Sammelbestellung mit spezieller Aktion angeboten, wodurch der gleiche Effekt erzielt wurde. Besonders beworben wurde diese Sammelbestellung am 8. Dezember im Zuge eines groß beworbenen Energieeffizienztages beim lokalen Energieversorger und Elektrotechnikunternehmen. An diesem Tag erfolgte eine umfassende Beratung und Bewerbung von besonders energieeffizienten Leuchtmitteln. Nachdem diese Maßnahme ein großer Erfolg war, soll diese auch in der zweiten Projekthälfte durchgeführt werden. Entsprechende Fotos befinden sich in der Fotodokumentation.

Bisherige Zielerreichung: 80 %

Unmittelbaren Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten: Es konnten rund 100 LED in der Region über diese Maßnahme verkauft werden. Da die Maßnahme durch die zahlreichen Beratungen nachwirkt ist der Erfolg noch wesentlich höher zu bewerten. Gleichzeitig erfolgte eine umfassende Energieberatung und Sensibilisierung der Bevölkerung gegenüber energieeffizienten Leuchtmitteln.

4.3.2. Heizungspumpen-Tausch-Aktion (inkl. hydraulischer Abgleich)

Eine weitere wirkungsvolle Effizienzsteigerungsmaßnahme in diesem Zusammenhang ist auch der Tausch von alten Heizungspumpen gegen neue Hochleistungs- bzw. Hocheffizienz-Regelungspumpen. Als zusätzliche Option soll auch die Möglichkeit für einen hydraulischen Abgleich der Heizungssysteme (vor allem in Privathaushalten) angeboten werden. Sammelbestellungen könnten getätigt werden, die in Kombination mit einem Angebot zur Montage / Einstellung durch einen Installateur einen wesentlichen positiven Effekt auf den Strombedarf der Haushalte ausmachen können.

Aktueller Umsetzungsstand: Es erfolgte eine umfassende Beratung und Informationsvermittlung über den Heizungspumpen-Tausch sowie den hydraulischen Abgleich. Dabei wurde insbesondere bei den Beratungstagen auf diese wichtige Maßnahme hingewiesen. Ein beispielhaftes Informationsblatt dazu befindet sich in der Fotodokumentation. Diese Maßnahme soll in der zweiten Projekthälfte entsprechend weitergeführt werden.

Bisherige Zielerreichung: 60 %

Unmittelbaren Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten: Es erfolgte eine spezielle Aktion über die Sinnhaftigkeit des Heizungspumpen-Tausches sowie des hydraulischen Abgleichs. Über Informationsblätter sowie gezielte Energieberatungen konnte die Bevölkerung vom Stiefingtal umfassend über diese Maßnahme informiert werden.

4.3.3. Einkaufsgemeinschaft für effiziente Elektrogeräte

Durch Analyse und Bedarfserhebung sollen zunächst alte E-Geräte identifiziert und in weiterer Folge gegen neue, effiziente getauscht werden. Es soll daher die Gründung einer Einkaufsgemeinschaft für effiziente Elektrogeräte in der Projektregion erfolgen. Diese Aktion soll vor allem in den Betrieben und Haushalten durchgeführt werden. Diese Aktion bedarf daher einer umfassenden Informationskampagne und der Bildung der Einkaufsgemeinschaften. Dabei sollen nur regional verfügbare Lieferanten herangezogen werden.

Aktueller Umsetzungsstand: Es wurde anstelle einer Einkaufsgemeinschaft eine Sammelbestellung mit spezieller Aktion angeboten, wodurch der gleiche Effekt erzielt wurde. Besonders beworben wurde diese Sammelbestellung am 8. Dezember im Zuge eines groß beworbenen Energieeffizienztages beim lokalen Energieversorger und Elektrotechnikunternehmen. An diesem Tag erfolgte eine umfassende Beratung und Bewerbung von besonders energieeffizienten Elektrogeräten (TOP-Produkte). Nachdem diese Maßnahme ein großer Erfolg war, soll diese auch in der zweiten Projekthälfte durchgeführt werden. Entsprechende Fotos befinden sich in der Fotodokumentation.

Bisherige Zielerreichung: 80 %

Unmittelbaren Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten: Es konnten alleine an diesem Tag 20 Elektrogeräte (TOP-Produkte) in der Region über diese Maßnahme verkauft werden. Da die Maßnahme durch die zahlreichen Beratungen nachwirkt ist der Erfolg noch wesentlich höher zu bewerten. Gleichzeitig erfolgte eine umfassende Energieberatung und Sensibilisierung der Bevölkerung gegenüber energieeffizienten Elektrogeräten (TOP-Produkte).

4.3.4. Maßnahmen zur Erhöhung der Direktnutzung von Photovoltaikstrom
Vermittlung von Informationen, Flugblätter, Vorträge, Informationen hinsichtlich der maßgeschneiderten bzw. optimierten Ausrichtung einer PV-Anlage; Informationen darüber, wie man durch intelligentes Ansteuern von E-Verbrauchern (für Wärmepumpen, Elektroheizungen, Gefrierschränke etc.) die Direktnutzung erhöhen kann (über das Nachrüsten von intelligenten / günstigen Steuerkomponenten).

Aktueller Umsetzungsstand: Es wurden dazu bereits umfassende Vorarbeiten und Entwürfe über die Flugblätter und Informationsmaterialien durchgeführt. Die relevanten Vorträge dazu sollen schwerpunktmäßig im Jahr 2016 erfolgen.

Bisherige Zielerreichung: 40 %

Unmittelbaren Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten: Es konnten viele Vorgespräche und Abstimmungen zur Durchführung dieser Maßnahme durchgeführt werden. Weiters erfolgten dazu bereits einige Beratungen und Informationstermine. Die Umsetzung insbesondere der Vorträge sowie Intensivierung ist für 2016 geplant.

4.4 Maßnahmenbündel Bewusstseinsbildung & Kommunikation für die effiziente Nutzung von Energie (Energiesparen)

Das Umweltbewusstsein und die Eigenverantwortlichkeit der Bevölkerung der Kleinregion sollen durch eine intensive Bürgerbeteiligung, die Bildung von Arbeitsgruppen, Workshops, Erwachsenenbildung, lokale Pressearbeiten, gemeinsame Aktionstage, Wettbewerbe, einer kommunalen Vorbildwirkung etc. gestärkt werden.

4.4.1. Beratungstage in den Gemeinden

In jeder der beteiligten Gemeinden der Region wird ein Energie-Beratungsnachmittag im jeweiligen Gemeindeamt angeboten.

Die Gemeindebürger haben dabei die Möglichkeit kompetent und praxisnah eine kostenlose Energieberatung in Anspruch zu nehmen. Mittels Plänen, Skizzen, Angeboten etc. werden technische und wirtschaftliche Fachauskünfte über Biomasseanlagen (Einzelanlagen bzw. Nahwärmanlagen), Möglichkeiten der Energieeinsparung (Wärmedämmung, kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung bzw. richtiges Lüften, effiziente Elektrogeräte, Benutzerverhalten etc.), sowie Kostensituation und Produktinformation erteilt.

Wichtiger Aspekt dieser Beratungstage sind detaillierte Informationen über Landesförderungen (Wohnbauförderung, Umweltlandesfonds). Weiters werden auch die Abwicklung der Direktförderung des Umweltlandesfonds im Bereich Biomassekleinanlagen, thermische Solaranlagen und Photovoltaikanlagen angeboten und die bestehenden Bundesförderungen (Klima- und Energiefonds, Sanierungsscheck 2013, Kommunalkredit) der Bevölkerung ausführlich nähergebracht.

Aktueller Umsetzungsstand: Es erfolgte eine Organisation und Bewerbung der Energieberatungstage in den jeweiligen Gemeinden. Entsprechende Informationen und Beratungen konnten dadurch praxisnah vermittelt werden. Die Bewerbung erfolgte über die Gemeindenachrichten sowie über Flugblätter (siehe Fotodokumentation) Dadurch kann einmal im Monat eine zielgerichtete Beratung erfolgen.

Bisherige Zielerreichung: 50%

Unmittelbaren Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten: Die Beratungstage wurden in den Gemeinden sehr gut angenommen und es nahmen bei jedem Termin zahlreiche Interessenten teil. In Summe wurden rund 50 individuelle Beratungen durchgeführt. Weiters konnte über diese Beratung eine Schwerpunktsetzung und Unterstützung auch der anderen Maßnahme erfolgen.

4.4.2. Vorträge

Geplant sind 2 Vortragsabende pro Jahr zu den Energiethemen Photovoltaikanlagen und Biomasseheizungen im Stiefingtal. Weitere Hauptschwerpunkte sind neben dem effizienten Energieeinsatz auch der Bereich der Energieeinsparung, der Wärmedämmung und des effizienten Stromeinsatzes. Weiters ist eine Vortragsreihe zu „Energieeffizienten Betrieben“ geplant.

Aktueller Umsetzungsstand: Im letzten Jahr wurden 2 Vortragsabende organisiert und erfolgreich umgesetzt. Eine Weiterführung ist für 2016 geplant.

Bisherige Zielerreichung: 50 %

Unmittelbaren Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten: Es konnten über diese Vortragsabende zahlreiche Besucher adressiert und informiert werden.

4.4.3. Verbreitung von Informationsmaterial

Umfassendes Informationsmaterial zum gesamten Themenbereich (Fachbroschüren, Infomerblätter, Checklisten, Projektdokumentationen, Produkt- und Förderinformationen) wird für die Gemeindevertreter/innen und die Gemeindebevölkerung bereitgestellt. Bei Bedarf erfolgt auch eine postalische Übermittlung an Interessierte. Grundsätzlich erfolgt die Weitergabe des Informationsmaterials nur direkt (über Vortrags-/Infoabende oder über das Aufliegen bei den Gemeinden).

Aktueller Umsetzungsstand: Wie aus der Fotodokumentation entnommen werden kann, wurde ein umfassendes Informationsmaterial für verschiedene Themenbereiche erstellt und über verschiedene regionale Medien verbreitet. Diese Maßnahme wird 2016 weitergeführt.

Bisherige Zielerreichung: 50 %

Unmittelbaren Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten: Es konnte die Bevölkerung zu vielen verschiedenen KEM-Themen und Maßnahmen umfassend informiert werden, wodurch auf das Projekt sowie Umweltmaßnahmen aufmerksam gemacht werden konnte.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Energieeffizienztag

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Energieregion Stiefingtal

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung: Durch eine Analyse und Bedarfserhebung wurden zunächst alte E-Geräte identifiziert und diese wurden in weiterer Folge gegen neue, effiziente getauscht werden. Im Zuge eines umfassend beworbenen Energieeffizienztag wurden effiziente Elektrogeräte (A+++ Geräte, TOP-Produkte) zu einem attraktiven Sonderpreis angeboten. Gleichzeitig erfolgte eine umfassende Energieberatung und Sensibilisierung der Bevölkerung gegenüber energieeffizienten Elektrogeräten (TOP-Produkte).

Projektkategorie: Energieeffizienz (KMU und Private)

Ansprechperson:

Name: DI Ernst Reiterer

E-Mail: ernst.reiterer@reiterer-scherling.at

Tel.: +43 664 3540005

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: http://www.st-georgen-stiefing.at/index.php?option=com_content&task=blogcategory&id=43&Itemid=84

Persönliches Statement des Modellregions-Manager: Da diese Maßnahme von der Bevölkerung sehr positiv angenommen wurde, werden wir diese Maßnahme mit speziellen Angeboten 2x jährlich weiterführen. Wir haben festgestellt, dass die Nachfrage im Frühling und im Herbst teilweise unterschiedliche Geräte betrifft. Diese Erkenntnis wollen wir explizit nutzen.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinheit und Ziel:

Es gab 2 geplante Projektziele:

(1) Verkauf von mind. 10 energieeffizienten Elektrogeräten und (2) die Beratung und Sensibilisierung der Bevölkerung (mind. 100 Personen) gegenüber energieeffizienten Elektrogeräten.

Die Ziele wurden mit 20 verkauften Geräten und ca. 300 Beratungen wesentlich überschritten

Ablauf des Projekts:

Projektbeginn war im Sommer 2015, es gab eine Vorlaufzeit von ca. 6 Monaten. Im ersten Schritt wurden alle im Projekt beteiligten Elekrounternehmen und andere Stakeholder zu einem Workshop eingeladen. Im Workshop wurde der Energieeffizienztag und die Ziele gemeinsam entwickelt. Danach galt es folgende Meilensteine umzusetzen:

- (1) Festlegung der organisatorischen Themen (Termin, Ort, ...)
- (2) Erstellung einer Einladung und Aussendung an die Bevölkerung (Postwurf)
- (3) Auswahl der angebotenen Produkte und Festlegung eines attraktiven Angebotspreises.
- (4) Einschulung des Verkaufs- und Beratungspersonals
- (5) Erstellung von Beratungs- und Informationsmaterial zu den Themen (Waschen, Trocknen, Kühlen, Gefrieren, Beleuchtung und Unterhaltungselektronik)

Das Projekt wird aufgrund des sehr guten Erfolges (derzeit unbegrenzt) weitergeführt.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Das Projekt war mit keinen Investitionskosten verbunden, es wurden ausschließlich Personalaufwendungen in das Projekt investiert.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Die CO₂-Einsparung beträgt ca. 5T jährlich (ohne die „Nachwirkungen“ der Aktion zu berücksichtigen).
Des Weiteren kann davon ausgegangen werden, dass mind. dieselben Ergebnisse bei den kommenden Aktionen erreichen werden und somit können die Einsparpotentiale sukzessive ausgebaut werden.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Ziele der Maßnahme wurden übertroffen. Das Projekt wurde der Öffentlichkeit vorgestellt und es gab durchwegs sehr positive Rückmeldungen. Da das Projekt weiterläuft, wird es auf der Homepage der Energieregion Stiefingtal umfassend beworben.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Projektentwicklung ist von Anfang an sehr gut gelaufen, die Zusammenarbeit der beteiligten Betriebe mit der Energieregion und den Gemeinden war sehr positiv und überaus konstruktiv und effizient.

Solche Aktionen sind überaus öffentlichwirksam und es können auch viele andere Themen in den direkten Beratungsgesprächen transportiert werden. Die Region und die Umsetzung anderer Maßnahmen kann aktiv in einem persönlichen Gespräch beworben werden. Das persönliche Beratungsgespräch ist die effektivste Möglichkeit, die Region und seine Ziele und Maßnahmen „unter die Leute zu bringen“.

Ein wesentlicher Faktor für ein gutes Gelingen einer solchen Aktion ist eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten. Alle Projekt-Stakeholder müssen dieselben Ziele verfolgen (ist bei unterschiedlichen Stakeholdern manchmal etwas schwierig).

Motivationsfaktoren:

Nicht bekannt

Projektrelevante Webadresse:

http://www.st-georgen-stiefing.at/index.php?option=com_content&task=blogcategory&id=43&Itemid=84